Schweiz.

Auch in Basel hat man das Bedürfniß einer neuen Rheinbrücke erkannt, da die alte für den gesteigerten Verkehr nicht mehr ausreicht. Schon im Dezember 1854 beschloß der große Rath, einstweilen die jetzige Brücke zwar fortbestehen zu lassen, dieselbe aber durch Schlagung neuer Joche zu sichern und durch anderweitige Veränderungen zu verbessern. Nun ist von dem dortigen Ingenieur Fr. Stehlin so eben eine Broschüre erschienen, worin vorgeschlagen wird, eine steinerne neue Brücke zu bauen und daneben die alte fortbestehen zu lassen. Zur Anlage dieser neuen Brücke wird der Harzgraben, 2170 Fuß oberhalb der alten Rheinbrücke empfohlen. Die Brücke würde Basel zur schönsten Zierde gereichen und zugleich die badische mit der Centralbahn auf dem kürzesten Wege verbinden.

England.

Der König von Sardinien soll sich um die Hand der ältesten Tochter der Königin Victoria bewerben.

In England dauert die Agitation gegen die Aristokratie fort und es fehlte nicht an Andeutungen, daß das Ministerium sich nicht lange mehr halten könne, ohne Zugeständnisse zu machen. Die Königin hat sich herabgelassen, in den Straßen von London Medaillen an verdienstvolle gemeine Soldaten auszutheilen. In vielen Provinzialstädten wurden Administrationsreform-Versammlungen abgehalten.

Für die brittische Fremdenlegion sollen auf dem europäischen Kontinent zwischen 3000 und 4000 Mann geworben worden sein; 300 in der Schweiz.

Im Ministerium sollen wegen der Schlichtung der orientalischen Wirren Zerwürfnisse obwalten, welche, wie man glaubte, bei Gelegenheit der Diskussion der Anträge des Lord Grey und des Hrn. Milnor Gibson zum Ausbruch kommen dürften.

Lord Russell brachte eine Bill mit einer neuen Constitution für die Kolonie New-South-Wales in das Unterhaus. Dieselbe enthält höchst aristokratische Bestimmungen und wird bei den Kolonisten großen Anstoß erregen, wenn sie vom Parlament genehmigt werden sollte.

London, 5. Mai. Die „religiöse Traktaten-Gesellschaft" hatte bei ihrem gestrigen 56. Jahresmeeting die Genugthuung, von ihrem Präsidenten Lord Shaftesbury zu hören, daß die Gesellschaft nicht weniger als 673,000,000 Traktätlein in 112 Sprachen unter die Menschheit aller Zonen vertheilt habe.

Frankreich.

Aus Paris vom 6. Mai wird der Independance Belge geschrieben: „Ich glaube Ihnen, ohne Furcht widerlegt zu werden, melden zu können, daß der Feldzug in der Krim in Kurzem ein ganz anderes Ansehen bekommen wird. Die Reserve-Armee, welche in Konstantinopel steht und dort bleiben zu sollen schien, wird vollständig vor Sebastopol rücken. Einige Cavallerie-Regimenter, namentlich das 7. Dragoner- und 10. und 11. Husaren-Regiment, sind bereits eingeschifft. Wegen Einschiffung der Cuirassire, einer so schwerfälligen Waffengattung, daß sie in dem heißen Klima viel zu leiden haben dürfte, hat man Bedenken getragen, doch wird man sich auch dazu wohl noch entschließen müssen, weil der Mangel an Cavallerie sehr fühlbar ist. Alles, selbst die piemontesische Division, wird mit zum Feldzuge benutzt werden. Die französische Regierung hat dem Vernehmen nach folgenden Plan: Die Reserve-Armee würde die Linien behaupten und die Blokade des Platzes fortsetzen; General Canrobert würde an der Spitze des Gros Armee die Russen aus ihren Stellungen vertreiben und sie auf Simferopol zu werfen suchen, alsdann mit Omer-Pascha sich verbinden und den Platz vollständig einschließen, da dies das einzige Mittel ist, um zum Ziele zu gelangen. Ich trage um so weniger Bedenken, von diesem Plane zu reden, da derselbe in diesem Augenblicke wahrscheinlich schon in der Ausführung begriffen ist"

Paris, 15. Mai. Die Einberufung des gesetzgeben den Körpers ist bis Mitte August vertagt worden. Höchsten Orts ist man ungehalten darüber, daß die Absichten der Regierung in Betreff einer neuen Aushebung von Truppen bekannt geworden sind. — Die neue Anleihe wird 750 Millionen betragen, und das betreffende Project ist bereits vom Staatsrathe angenommen worden. — Ueber die heute auch vom Moniteur kurz angezeigte gestrige Hinrichtung Pianori's erfährt man jetzt einige nähere Umstände. Als ihm bedeutet wurde, daß er sterben müsse, vernahm er die Kunde mit ziemlicher Gleichgültigkeit, ohne daß jedoch seine Ruhe den Schein des Großthuns trug. Als man ihm den üblichen schwarzen Schleier umlegen wollte, lehnte er denselben wiederholt ab, fügte sich aber, als man ihm bemerkte, daß es so vorgeschrieben sei. In den Schleier gehüllt, im Hemde und mit bloßen Füßen ward er zur Guillotine geführt, während sein Beichtvater ihm zur Seite ging, dessen Zureden er übrigens nicht sonderlich zu beachten schien. Mit festem Schritte bestieg er das Schaffot und rief, oben angekommen, mit lauter Stimme: „Es lebe die Republik!" Die Henker hinderten ihn an die Wiederholung dieses Rufes, so lange er aufrecht stand; aber ließ ihn zum zweiten Male hören, als der Kopf schon unter dem Fallbeile lag. Einen Augenblick nachher hatte er zu leben aufgehört — Die Regierung beabsichtigt eine ansehnliche Vermehrung der Nationalgarde, deren Zahl bekanntlich gegenwärtig eine sehr beschränkte ist. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden außerordentlichen Aushebung nebst neuer Anleihe (in den Provinzen ist von Einberufung aller jungen Leute von 21 bis 27 Jahren oder auch von der der beiden nächsten Altersklassen die Rede) finden im Constitutionel ein Dementi, dessen übrigens etwas verlegene Abfassung die beiden Maßregeln für jetzt als noch nicht beabsichtigt erscheinen lassen.

Paris, 19. Mai. Der heutige Moniteur bringt folgende Dokumente über die Entlassung Cauroberts:

„Meine zerrüttete Gesundheit gestattet mir nicht, das Ober Commando noch länger zu behalten; meine Pflichten gegen den Souverän und das Vaterland zwingen mich zu der Bitte, daß Sie das Commando dem General Pelissier, einem tüchtigen und erfahrenen Anführer, übertragen mögen. Die Armee, welche ich ihm hinterlasse, ist unversehrt (?), kampfgewohnt und voll Vertrauen und Kampflust. Ich bitte den Kaiser, mich als Divisionsgeneral bei der Armee zu lassen."

Der Kriegminister an Gen. Canrobert:

„Der Kaiser nimmt Ihre Abdankung an. Er bedauert, daß Ihre Gesundheit gelitten hat. Er freut sich über Ihren Wunsch, bei der Armee zu bleiben, und überträgt Ihnen das Commando nicht über eine Division, sondern über das Corps des Generals Pelissier. Uebergeben Sie jenem General das Commando."

Die Pariser Presse schlägt einen sehr feindseligen Ton gegen Oestreich an, ein sicheres Zeichen, daß ein diplomatischer Bruch zwischen Frankreich und dieser Macht nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Admiral Mackau ist am 13. in Paris gestorben.

Man sprach in Paris von der Errichtung einer polnischen Legion, welche 8000 Mann zählen soll; die eine Hälfte derselben sollte unter Fürst Czartoriski in der Krim, die andre unter General Wisecki an der Ostsee verwendet werden.

Wegen der großen Heimlichkeit, welche bei der Hinrichtung befolgt wurde, — der frühen Morgenstunde und der Absperrung im Gefängißhof — war nach Korrespondenzen der Londoner Zeitungen unter den Volksmassen der Pariser Vorstädte das Gerücht verbreitet: „nicht Pianori, sondern ein künstlicher Gliedermann (mannequin) sei guillotinirt worden, und die wirkliche Person, ein Polizei-Agent, sei mit einem Passe außer Landes gegangen!"

Paris, 13. Mai. Die Erhöhung des Brodpreises um 2 Sous für das vierpfündige Brod ist Thatsache. Hr. Pietri hat mit dem Beifügen, daß er außerdem nicht Polizei-Präfekt bleiben könne, für die Arbeiter die Beibehaltung des bisherigen Tarifs vermittelst ihnen, wie im Jahre 1847 geschah, zu verabfolgender Bons begehrt. Die Lebensmittel-Theuerung ruft übrigens eine förmliche Krisis hervor. Die Regierung fühlt die ganze Bedeutung dieser Frage und hat deshalb angeordnet, daß den Arsenal-Arbeitern zu Rochefort und Toulon ein Theil der Forderungen, deren Abweisung sie zur Arbeitseinstellung vermochte, gewährt werden soll. Leider häufen sich die Arbeitseinstellungen, und in diesem Augenblick droht eine solche von Seiten der hiesigen Bäckergesellen.

Italien.

Der Vulkan Vesuv ist in voller Thätigkeit. Auf den König von Neapel wurde neulich bei einer Revue ein Schuß abgefeuert. Man sprach anfangs von einem Attentat auf die Person des Königs, fand aber später aus, daß einem der Soldaten zufällig das Gewehr losgegangen war.

Ungarn.

Die Theiß ist ausgetreten und hat eine Strecke von 1200 (englischen) Quadratmeilen überschwemmt. Der größte Theil der Saaten wurde dadurch zerstört.

Schweden.

Kopenhagen, 14. Mai. Der „Faerdrenlandet" enthält Nachrichten aus Stockholm, welche bestätigen, daß die Westmächte ein Ultimatum an Schweden gerichtet haben. Befehle sind gegeben worden, sofort die dänische Miliz zu mobilisiren.

Admiral Dundas verließ Farosund am 8. Mai und wandte sich mit 22 Schiffen gegen Elfsnabben.

Türkei.

Die türkische Regierung bereitet wichtige Reformen in Betreff der bürgerlichen Stellung ihrer christlichen Unterthanen vor. Sie sollen in Zukunft zu allen bürgerlichen Aemtern und Armeechargen zugelassen werden.

Die Kopfsteuer, welcher die Christen unterworfen waren, ist abgeschafft worden; künftighin werden die Christen der Militärpflicht unterworfen werden und genießen das Recht, alle Offiziergrade in der Armee zu erlangen. Diejenigen, welche vom Militärdienste befreit werden wollen, müssen eine Spezialsteuer entrichten.

Reschid-Pascha verläßt am 11. Mai Constantinopel, um sich nach Wien zu begeben.

Vom Kriegschauplatz

Die brieflichen Nachrichten aus der Krim reichen bis zum 30. April. Eine Correspondenz aus Constantinopel vom 3. Mai gibt folgende Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse vom 23. bis 30. April:

Die Rückkehr Omer Pascha's nach Eupatoria war veranlaßt worden durch ein falsches Gerücht, welches am 20. in jener Stadt coursirte, daß in Sak, zwei Stunden von Eupatoria, bedeutende russische Streitkräfte wären und 80,000 Mann außerdem dazu gestoßen seien. Gleich nach seiner Ankunft machte Omer Pascha eine starke Recognoscirung gegen Sak und überzeugte sich davon, daß das Gerücht übertrieben sei, kehrte jedoch wieder zurück, um mit einer bedeutenderen Macht einen Coup gegen jenen Punkt auszuführen, indem dort sich die russische directe Communications-Linie abschneiden läßt. In der Nacht vom 24. — 25. gab es beim Malakoff-Thurme wieder einen harten Strauß. Um 9 Uhr Abends warf sich ein Theil der Division-Bosquet's auf einige Verstecke der Russen. Der Kampf dauerte 7 Stunden, bis die Russen vertrieben wurden und Bosquet Meister dieser neuen Verstecke der Russen blieb. Wieder ein Schritt näher. Es kostete auch unsererseits einige Verluste, worunter 5 Offiziere, deren einer gleich starb, 3 aber leicht verwundet sind. Zu gleicher Zeit wurden zwei Batterien von der Kirchhof-Position in der vierten Parallele fertig. Natürlich hatten die Kanonen die ganze Zeit über nicht geruht. — Den 25. herrschte Ruhe auf der Linken, im Centrum aber donnerten die Kanonen; vor dem Malakoff-Thurme fielen nur einzelne Schüsse. — Den 26. war zu Inkerman eine große Revue der vierten Division vom zweiten französischen Armee-Corps unter Bosquet, welche von Canrobert und Raglan abgehalten wurde. Die Russen sahen dieselben von den Höhen. Darunter waren namentlich zwei Regimenter Chasseurs-d'Afrique und zwei Dragoner-Regimenter, ferner das ganze türkische Corps und die Aegyptier angeführt, und von diesen letztern wird bemerkt, daß die Pünktlichkeit des Exercitiums derselben und ihre Haltung Vertrauen eingeflößt hätten. — Am selben Tage hatte Omer Pascha in Eupatoria eine Unterredung mit russischen Parlamentärs, um einige russische Familien aus Eupatoria zu entlassen, was bewilligt worden ist. — Des Abends zeigte Canrobert den Offizieren die Nachricht an, daß noch eine Verstärkung von 80,000 Mann kommen werde. „Dann werden wir in Sebastopol einrücken durch die Thüre oder durchs Fenster!" soll er hinzugefügt haben. — Am 27. wurde das erste Corps von Pelissier zur Revue zugelassen, und eine türkische Batterie von 6 Kanonen und 6 Haubitzen in Kamiesch ausgeschifft. — In der Nacht vom 27. — 28. rollten wieder der Kanonen-Donner und die Gewehr-Salven, und es wurde eine wichtige Position am Ravin (an der Schlucht) eingenommen. — Als am 28. das Dampfschiff, welches uns die letzten Nachricht gebracht, abging, langte in Kamiesch der Dampfer Said Schaadi an, eine Fregatte im Schlepptau mit 400 Mann Infanterie und 100 Pferden der Aegyptier, welche wieder nach Eupatoria zogen.

Von gut unterrichteter Seite wird die Streitmacht, über welche die Alliirten in diesem Augenblicke in der Krim zu verfügen haben, auf 166,000 Mann geschätzt, von denen 150,000 kampffähig dastehen, 20,000 Mann reichen aus, um die Höhen vor Sebastopol, Balaklava und Kamiesch zu vertheidigen, 20,000 Mann befinden sich in Eupatoria, und 15,000 Mann machen den Augenblick eine Expedition gegen Kertsch, wo das Bombardement am 8. begonnen haben dürfte. Die Alliirten haben demnach eine Truppenmacht von 105,000 bereit, um die Operationen im Felde zu beginnen. Rechnet man die Verstärkungen hinzu, die sich bei Konstantinopel sammeln, dann das sardinische Hülfs-Corps, dessen erste Abtheilungen am 9. in der Krim eingetroffen sind, so erscheint die Annahme, daß die Alliirten bereits nächstens einen Angriff auf das russische Hauptcorps bei Bakischi Sarai unternehmen werden, wohl mehr als gerechtfertigt. Die letzten Briefe aus Balaklava stellen den Beginn der Unternehmungen noch vor Ende dieses Monats in Aussicht.

Der englische Kriegsminister hat folgende Depesche Lord Raglans erhalten:

Vor Sebastopol, 11. Mai, 5 Uhr 45 Min. Nchm.

Der Feind eröffnete in der verflossenen Nacht ein heftiges Feuer auf unsere Laufgräben und unterhielt dasselbe etwa 2 Stunden lang; doch griffen die Russen unsere vorgeschobenen Parallelen nicht an. Gestern Abend hißten die Russen eine Parlamentär-Flagge auf, um die Erlaubniß zu erhalten, ihre in der verflossenen Nacht vor unserer Fronte gefallenen Landsleute zu beerdigen. Die verlangte Waffenruhe ward bewilligt.

Eine andere, auf dem englischen Kriegs-Ministerium eingelaufene Depesche aus dem Lager vor Sebastopol vom 12. Mai lautet:

Der Feind machte gestern (Freitag) Abends einen Ausfall auf die vorgeschobenen Werke auf unserem linken Angriffs-Flügel. Er rückte in zwei Colonnen aus, ward jedoch sofort mit beträchtlichem Verluste zurückgeworfen. Die Haltung unserer Truppen war bewunderungswürdig. Unsere Verluste bestanden an Todten in 1 Offizier und 5 Mann, an Verwundeten in 30 Mann.

Varna, 17. Mai. Jede Nacht wird gegen Sebastopol ein starkes Feuer unterhalten. Die Expedition nach Kertsch wurde aufgegeben. Drei französische Divisionen sind von Mazlak nach der Krim abgegangen. Die Cholera ist beinahe ganz verschwunden.

Asiatischer Kriegschauplatz.

Die „Presse d'Orient" bringt aus Erzerum vom 10. März einige Einzelnheiten über den dortigen Stand der Dinge. Wassif Pascha setzt die Reorganisation der Armee fort. An Erzerums Befestigung wird fleißig gearbeitet. Die Unruhen in Kurdistan sind beendigt. Mahmud Effendi hat Izzed-Din-Chir-Bey nach Erzerum gebracht, wo er im englischen Konsulate in Gewahrsam gehalten wird. Die Größe des Aufstandes ist bedeutend übertrieben worden; die Kurdenbanden hielten vor den aus Bagdad herangezogenen Truppen nicht Stand. Der Rest der Horden plündert und sengt jetzt noch zwischen Mossul und Dschesireh; doch sind zureichende Truppenzüge gegen sie im Anmarsch. Die „Presse d'Orient" fügt hinzu, daß der Zusammenhang dieser Unruhen mit russischen Umtrieben erwiesen sei.

Australien.

Die Nachrichten aus Melbourne reichen bis zum 15. Februar. Die Streitigkeiten wegen der Goldsteuer waren durch die Nachgiebigkeit des Gouvernements vollständig beigelegt. Die Geschäfte in den Minen gingen gut. Zwei neue Goldfelder waren entdeckt worden, die einen sehr lohnenden Ertrag versprechen. Sie liegen etwa 2 Meilen westlich von Wardy Yallock. Man schätzte die goldhaltige Erde auf 25 bis 30 Fuß Tiefe. Diese Nachrichten hatten aus Melbourne und andern Städten einen Theil der dort unbeschäftigten Handwerker bewogen, nach den Goldfeldern zu gehen, da noch keine Vermehrung der Arbeit in den Städten eingetreten war. Etwas besser gestalteten sich die Verhältnisse auf dem Lande, wo der Ackerbau fleißig betrieben und ausgedehnt wurde; aber fast jedes angekommene Schiff brachte auch eine Anzahl Landbauern aus Europa mit.

In Sidney war ein stark besuchtes Meeting gehalten worden, welches eine Petition an das Gouvernement um Auflösung der Legislatur beschloß, damit die neue Constitution von einer aus Neuwahlen hervorgegangenen Gesetzgebung berathen und angenommen werden möge.

Der Preis der Unze Goldstaub war in Melbourne £3. 15 Sh. 2 Pence.

Brief-Liste.

Folgende Briefe sind in der New-Hamburger Post-Office bis zum 7. Juni zurückgeblieben.

Airth, William	Lynch, Thomas
Armstrong, Walter	Lerich, J. John
Bachler Mr.	Lewig, A.
Boshard, Peter C.	Logree, Joseph
Burns, James	Morloch, William
Ball, John	Morley, George
Bechtel, Abraham	Miller, John
Bittner, Henry	Moore, Joseph
Bender, Samuel	Moore, Samuel
Bohler, Zaphirie 2	McSweeney, James
Bleam, Christian	Mans, John
Bean, Daniel	Neib, Henry
Brien, Joseph A.	Nelson, Robert
Balzer, Wiegand	Nicholas, John
Brenneman, Benjamin	Pelner, Charles
Campbell, Archibald	Prieff, Henry
Cameron, Samuel	Rudich, Valentine
Gressman, Daniel	Rennie, William
Craig, Joseph	Ruhy, Joseph
Gäser, Ferdinand	Rudolph, Gottlieb
Campbell, Frank	Rau, George
Cullon, Thomas	Ruppert, John
Cleghorn, W. W.	Roth, Joseph
Cochrane, Thomas	Roth, Nicholas
Craig, Mary	Reater, Daniel
Dotzart, Conrad	Schwab, Conrad
Dirkell, Daniel	Schmidt, John A.
Dravis, Samuel	Seqmiller, Friedrich
Ellis, Valentine	Smidt, Johannes
Ebers, Christian	Stebler, Jacob
Eckmeyer Andrew	Steinbach, Philip
Finf, Jacob	Stickley, John
Freeman, Robert	Stabler, John
Foley, Michael	Switzer, John
Grutch, Peter	Schraq, Daniel
Gaun, Joseph	Tindale, William Mrs.
Grebstein, John	Vanlinge, Mr.
Gingerich, C. Peter	Völker, Henry
Hopf, George	Witt, Carl
Holm, P. John	Weber, Anthony
Helmuth, George	Waltz, John J.
Jost, James	Weir, John
Johnston, Joseph	Witwer, John
Klages, Andrew	Weiker, Geo. H.
Klingebeil, C. R.	Weil, Christian
Kegel, G. John	Wolf, Caspar
Kuntzie, Friederich	Whitney, Josiah
Karer, Michael	Wagner, Friedrich
Lutz, Henry	Wettlaufer, Adam
Lilico, Margaret	Wolf, John
Lammel, John	Woleschka, John.
Leadbetter, James	Yakie, Mr. S. G. Hope.

Wm. Scott, Postmeister.

Markt-Preise.

Neu-Hamburg, 6. Juni.

Weizen	Doll. 2.00.
Weizenmehl	„ 9.50.
Roggen	„ — 87.
Gerste	„ 1.00.
Hafer	„ — 50.
Kartoffeln	„ — 24.
Schweinefleisch per 100 Pfd.	„ 7.00. a 10.00
Rindfleisch per Pfd.	„ — 7.
Butter per Pfd.	„ — 15.
Eier per Dtz.	„ — 10.
Heu, per Tonne	„ 13. a 14.

Galt, Preston und Doon Mills, 4. Juni.

Mehl, 100 Pfd.	Doll. 5 00 Cts.
Weizen	„ 2 6 „
Hafer	„ 0 42 „
Gerste	„ 1 21 „
Roggen	„ 0 88 „
Kartoffeln	„ 0 56 „
Erbsen	„ 1 25 „
Butter, das Pfd.	„ 0 20 „
Eier, das Dtzd.	„ 0 15 „

Hamilton, 3. Juni.

	Doll.	Sch.	P.	bis Doll.	Sch.	P.
Weizen, per Buschel	2	—		—	—	—
Kartoffeln do.	—	4	10	—	6	—
Hafer do.	—	3	9	—	4	—
Rüben do.	—	2	5	—	3	—
Butter per Pfd.	—	1	7	—	2	3
Rindfleisch per 100	6	0	—	8	—	—
Schweinefleisch per 100	5	50	—	6	50	—
Turkeys, das Stück	1	—	—	1	40	—
Gänse, do.	—	4	—	—	5	—
Hühner, per Paar	—	3	—	—	4	—
Gerste, per Buschel	—	6	3	—	7	0
Aepfel do.	—	5	—	—	5	0
Eier, per Dutzend	—	1	7	—	2	0
Hammel, per Pfd.	—	0	10	—	—	11
Klafterholz	4	50	—	5	0	—
Heu, per Tonne	12	—	—	18	—	—
Stroh, per Last	3	—	—	4	—	—

Bekanntmachungen.

Heinrich Deichert,

Sattler,

Müller und Hopper's Piechwaaren-Store gegenüber,

in Neu-Hamburg,

Empfiehlt sich dem Publikum in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten, und da er stets bemüht sein wird, alle Aufträge zur besten Zufriedenheit seiner Kunden auszuführen, so ladet er zu recht zahlreichem Zuspruche ein.

Kättel sind stets vorräthig bei ihm zu haben.

Kirchliche Anzeige.

Da die Glieder der deutschen evangelischen Gemeinde in Neu-Hamburg seit längerer Zeit in ihrer Kirche keinem Gottesdienst beiwohnen konnten, so hat sich Unterzeichneter entschlossen, am Sonntag den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schulhause einen religiösen Vortrag zu halten.

J. G. Schmidt.

Neu-Hamburg, 7. Juni 1855. 2m

Land zu verkaufen.

Eine Strecke guten Landes von 50 Ackern, in der 17. Concession, Lot 32, im Township Zorra gelegen, wird hiermit unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf angeboten. 28 Acker dieses Landes sind in gutem Culturzustande und das übrige ist mit vortrefflichem Riegelholz bewachsen. Das Land ist mit guten Fruzen und ausgezeichnetem Wasser versehen. Auch ist eine noch nicht völlig ausgebaute Scheuer und ein anderes Gebäude darauf, welches im Rothfalle bewohnt werden kann. Ein guter Deed kann auf das Eigenthum gegeben werden. Wegen den näheren Bedingungen wende man sich an den auf dem Lande wohnenden Eigenthümer.

Johannes Schlarbaum.

Zorra, den 6. Juni 1855. 21

Davon gelaufen.

Da mein Sohn Conrad Orthwein am 25. Mai d. J. von mir fortgelaufen ist, so warne ich hiermit Jedermann, ihm auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahlen werde.

Georg Orthwein.

Südost-Hope, 5. Juni 1855. 3m21

Landverkauf.

Eine Strecke Land von 100 Ackern in Zorra, 16. Concession, Lot 31, worauf zwei gute Wohnhäuser und zwei Scheuern stehen, wovon jedoch die eine noch nicht vollständig ausgebaut ist, wird hiermit durch Privathandel zum Verkauf angeboten. Ein Drittheil der Kaufsumme ist baar zu entrichten, und der Rest kann gegen gute gesetzliche Versicherung auf zehn Jahre Frist stehen bleiben. Fünfzig Acker sind urbar gemacht und das Uebrige ist gutes Holzland, wovon namentlich circa acht Acker mit vortrefflichem Schwarzeschen- und Eichenholz bewachsen ist. Außerdem ist das Land mit gutem Wasser versehen. Je nachdem sich Liebhaber finden, wird das obige Eigenthum auch in zwei Hälften, das heißt je zu 50 Ackern, verkauft. Kauflieb haber wollen sich gefälligst an die unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Jacob Wagner.
Christoph Hopfr.

Zorra, 29. Mai 1855. 3m20

Neue deutsche

Baseler Bibel Ausgabe.

Da mir von einem Freunde eine Anzahl obiger Bibeln zugeschickt sind, so mache ich besonders die Prediger der verschiedenen kirchlichen Denominationen, wie überhaupt das lesende Publikum darauf aufmerksam.

Obige Bibel ist versehen mit Schlössern und einem sehr starken ledernen Einband, und Dr. Martin Luthers Uebersetzung, dabei enthält dieselbe eine durchgehende Auslegung der Capiteln und einzelner Sprüche, nebst verschiedenen sehr nützlichen Registern, als Historien-Register, Spruch-Register, Namen-Register, Concordanz, so auch eine Register-Erklärung der fremden Sprachen-Namen. Weiter befindet sich in derselben eine Vorrede über jedes inhabende Buch, so auch das dritte und vierte Buch Esa, und das dritte Buch der Makabäer, was in den meisten neuesten Ausgaben fehlt, dabei noch die Zerstörung Jerusalems, nebst angehängtem Familien-Register.

Weiter sind bei mir zu haben, große schöne mit Goldschnitt und Futteral versehene Bilderbibeln, so auch die neunte Auflage von Büchner's Concordanz und mehre andere nützliche Bücher.

Obige Bibeln und Bücher liegen zur Ansicht und zum Verkaufe bei Heinrich Schneider nahe Berlin, und ebenfalls in Hamburg bei John Quehl, woselbst sie können bezogen werden zu sehr billigen Preisen.

Phillip Quehl.

Township Hay, den 31. Mai 1855. 12M20

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen Freunden und dem Publikum hierdurch anzuzeigen, daß er vorbereitet ist, alle Bestellungen in seinem Geschäft als Tünchner (Plasterer) auszuführen. Es wird sein Bestreben sein, seine Arbeit zur besten Zufriedenheit seiner Gönner zu liefern.

M. F. O'Connor.

Haysville, den 16. Mai 1855. 3Mon.18

Executors-Nachricht.

Alle Diejenigen, welche an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Weiß, letzthin von Südost-Hope, rechtmäßige Forderungen zu machen, haben dieselben wohlbestätigt vor oder an dem ersten nächsten September an die unterzeichneten Executoren einzureichen; sowie auch alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an besagte Hinterlassenschaft zu leisten haben, gleichfalls aufgefordert sind, bis vor oder an oben besagtem Termin solche an die Unterzeichneten zu entrichten. Es wird gebeten, die betheiligten Personen möchten dieser Nachricht gefälligst pünktliche Aufmerksamkeit schenken.

T. G. S. Nevills,
Vincenz Meier, } Executoren.

Neu-Hamburg, 1. Juni 1855. 12M20

Wolle! Wolle!

Bearbeitet durch Wasser und Dampf.

Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, seine Freunde und Kunden zu benachrichtigen, daß er große zusätzliche Verbesserungen und Erweiterungen in seiner Wollen-Fabrik gemacht hat, und daß er nun in den Stand gesetzt ist, alle Aufträge, mit denen er beehrt wird, im Kartätschen, Spinnen, Maschinen- und Hand-Weben, Färben und Appretiren von Tüchern auf das Prompteste und Schönste auszuführen.

Er erlaubt sich, ebenfalls anzuzeigen, daß die früheren Schwierigkeiten wegen Mangel an hinreichendem Wasser beseitigt werden, da er in kürzester Zeit eine Dampfmaschine in vollem Gange haben wird, um den Wassermangel zu ersetzen.

Tweeds, Satinets, Planckets, Bettel und Einschlag werden in großer Verschiedenheit auf Bestellung verfertigt.

Kärtätschen kostet 4 Cents per Pfund, wenn baar oder vor dem 1. September bezahlt, und 5 Cts., wenn die Bezahlung nach diesem Termine erfolgt.

Spinnen 16 Cts. pr. Pfd.
Walken und Pressen 10 Cts. pr. Yard.
Walken und Fertigmachen 16 Cts. pr. Yard.
Walken, Färben und Fertigmachen 31½ Cts. pr. Yd.

Da die Fabrik gut mit Hand- und Maschinen-Webstühlen versehen ist, so können alle Aufträge in einfacher und Fancy-Arbeit von Bettdecken und Carpets schön und pünktlich gemacht werden, sowie auch im Färben mit allen Farben, um selbst den wunderlichsten Geschmack befriedigen zu können.

Wolle wird zu dem höchsten Marktpreise für Arbeit eingetauscht; ebenso werden Fabrikwaaren an Zahlungsstatt für Wolle gegeben.

T. G. S. Nevills.

Neu-Hamburg, 10. Mai 1855. 17

W. H. Boullee's

Deutsche Apotheke.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von nun an in meiner Apotheke wieder allen Anforderungen Genüge leisten werde. Die ich dieselbe bedeutend vergrößert und mit mehr Medicamenten als je zuvor versehen habe, so bin ich in den Stand gesetzt, alle Recepte, mögen solche in deutscher, englischer oder lateinischer Sprache abgefaßt sein, zuzubereiten, worauf ich stets die größte Sorfalt verwenden werde.

Da ich ferner seit den letzten fünf Monaten durch die Herausgabe des „Neu-Hamburger Neutralen" häufig verhindert wurde, allen Anforderungen in meiner medicinischen Praxis zu genügen, so werde ich es mir auch in dieser Hinsicht zur Pflicht machen, diejenigen Leidenden, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren, nach besten Kräften zu bedienen.

Bruchbänder von allen Größen

und von den bequemsten und vortheilhaftesten Sorten

sind stets bei mir zu haben.

Gleichfalls empfehle ich dem Publikum mein ausgezeichnetes Mittel gegen das kalte Fieber, das sich beinahe in allen Fällen als unfehlbar bewiesen.

Ferner mache ich Landwirthe und Andere aufmerksam auf das bekannte vortreffliche

Pferdepulver,

welches stets bei mir zu haben ist. Dieses Pulver ist schon seit vielen Jahren in den Vereinigten Staaten und Canada als ein Geheim-Mittel für einen hohen Preis verkauft worden, wogegen ich die Box nebst Gebrauchsanweisung für 6 Schillinge ablasse.

Meine Wohnung ist wie zuvor neben dem Evangelischen Versammlungshause.

Dr. W. H. Boullee.

Neu-Hamburg, 17. Mai 1855.

Neues! Neues! Neues!

Frühlings-Güter!

Der Unterzeichnete öffnet soeben seine

Frischen Ankünfte von Frühlings- und Sommer-Gütern,

bestehend aus Allem, was Neu, Fashionable und Nützlich ist.

Der gedrückten Handelszustand in der alten Welt und die vortheilhaften Bedingungen, unter welchen er seine Einkäufe machte setzen ihn in den Stand, **wohlfeiler als je zu verkaufen!**

Wohlfeiler als die Kostenpreise-Shops!!

Der Unterzeichnete stattet seinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene liberale Unterstützung ab. Die niedrigen Preise, zu denen er fortwährend verkaufte, machten es ihm möglich, beinahe alle seine Herbst- und Winterwaaren abzusetzen und genug Raum zu gewinnen für

Frische Importationen

von

Ellenwaaren, Eisenwaaren,

Groceries, Farbenstoffe, u. s. w., u. s. w.,

welche Güter er alle zu Preisen verkaufen wird, um jede Mitbewerbung herauszufordern.

Kattune, (Fast colour yard wide prints,) werth 1 Schill. 3 Cts., für 11 Cts.
do do do do do do werth 1 Schill. 4 Cts., für 1 Schill.

Beim Einkauf der Groceries und Farbenstoffe ist die größte Sorgfalt zur Auswahl der Qualität angewendet worden, und kann daher jeder dieser Artikel als gut und wohlfeil empfohlen werden.

Probirts einmal!

Schließlich empfiehlt er seine

Glas- und Geschirr-Waaren,

die, was Auswahl, Mannigfaltigkeit und Wohlfeilheit anlangt, nirgends vorzüglicher zu haben sind.

Zum Vortheile der Käufer bezieht er seine Waaren aus erster Hand und ist deswegen im Stande, so wohlfeil zu verkaufen, wenn nicht noch wohlfeiler als in Galt und Hamilton.

Auch hält er stets einen Vorrath von

Bettstellen, Sesseln, u. s. w.

zu den gewöhnlichen Fabrikpreisen.

Bei Baarzahlungen wird ein billiger Abzug bewilligt; Kredit wird unter Umständen gewährt.

Neu-Hamburg, 12. April 1855. W. Hunter.

☞ Alle Arten von Landbau-Produkten werden in Tausch angenommen. ☜

Beachtungswerthe Anzeige!

Indem der Unterzeichnete die Gelegenheit wahrnimmt, seinen Freunden und Kunden für das seit fünfzehn Jahren geschenkte Vertrauen seinen verbindlichsten Dank abzustatten, welches er durch pünktliche Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse des Publikums zu rechtfertigen hofft, erlaubt er sich, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen davon zu benachrichtigen, daß er gegenwärtig in seinem Store in Neu-Hamburg, wie auch an der holländischen Mühle eine vorzügliche Auswahl von Waaren vorräthig hat, bestehend in

Manufaktur- und Schnittwaaren,

Spezereien, Eisenwaaren, Porzellan und Glaswaaren,

nebst allen andern Gegenständen,

welche gewöhnlich in Kaufläden auf dem Lande gehalten werden; und bei Examination derselben wird man finden, daß sie ebenso niedrig im Preise und ebenso gut in Qualität sind, als in irgend einem andern Etablissement in der Nachbarschaft.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ferner, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen davon zu benachrichtigen, daß seine

Mahl- und Wollmühlen

sich in einem vorzüglichen Zustande und in voller Thätigkeit befinden.

☞ Alle Aufträge werden in der besten Art und mit aller nur möglichen Pünktlichkeit ausgeführt. ☜

Der Unterzeichnete ist entschlossen, sich in seinem Zweige der von ihm betriebenen Geschäfte von einem andern Etablissement innerhalb des Bezirks seiner Kunden übertreffen zu lassen.

Personen, welche wünschen Weizen für ihren eigenen Gebrauch in der Mühle zu lagern, können solches thun, ohne dafür zu zahlen haben.

N. B. Der Unterzeichnete ersucht zugleich alle diejenigen